



VERFASSER: MICHAEL DOTTERWEICH

STRATEGISCHES KONZEPT FÜR EIN LÄNDLICHES KERNWEGENETZ IM BUNDESLAND BAYERN

BETREUER: PROF. AXEL LORIG

Problemstellung: Das historisch gewachsene ländliche Wegenetz ist dem heutigen landwirtschaftlichen Verkehr nicht gewachsen. Die Maschinen werden breiter, schwerer und legen interkommunale Verkehrswege zurück. Zudem steigt die Beanspruchung durch andere Nutzergruppen (Radfahrer, Wanderer, Trendsportarten).

Folgen: schlechte Wegezustände, hohe Unterhaltungskosten

Lösung: Aufbau eines Kernwegenetzes

Methode / Untersuchungen:

Erfahrungen und Lösungsansätze aus anderen Bundesländern wurden analysiert und anschließend ein Konzept für ein ländliches Kernwegenetz in Bayern entworfen.

Anschließend wurden fünf Kernwege in einem Planungsgebiet vor Ort ermittelt und mit einem parallel laufendem Konzept aus Bayern verglichen. Zusätzlich wurden Automatisierungsmöglichkeiten geprüft.

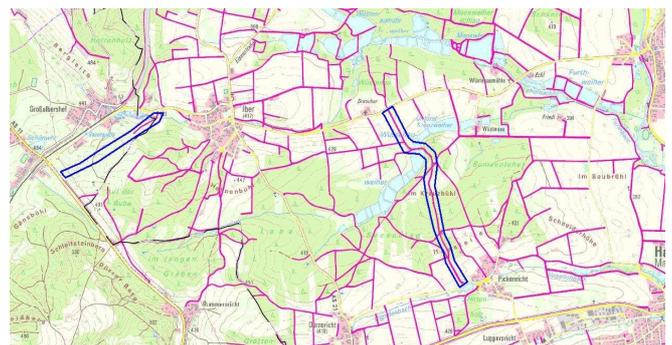
Ergebnisse / Erkenntnisse:

Das Kernwegenetz muss unter Beteiligung der Ortsbürger (Arbeitskreise) entwickelt werden. Ortsbereiche beinhalten häufig Konfliktpotential mit landwirtschaftlichen Verkehr. Ortsumfahrungen können hier Lösung herbeiführen.

Automatisierte Berechnungen zu Verkehrsbelastungen von ländlichen Wegen stellen eine Planungsgrundlage für das Kernwegenetz da, ersetzen aber nicht die aktive Beteiligung der Bürger bei der Konzepterstellung des Kernwegenetzes.



Multifunktionalität heutiger Wege im ländlichen Raum



Ermittelte Kernwege (links Beispiel für eine Ortsumfahrung)